

RENTENLOOS

Kommunistisches Organ

den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Preis: monatlich 2.00 Mark; durch die Post bezogen 2.10 Mark; Einzelhefte 10 Pfennig. Druck: Druckerei-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg e. B. H. G., Halle, Verdenstraße 14.

Abonnementpreis: 13 Pfennig für den Militärstand 5000 und Spalte; 70 Pfennig für Postamt in Dessau. Einzelhefte 10 Pfennig. Druck: Druckerei-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg e. B. H. G., Halle, Verdenstraße 14. Postamt: Halle, Verdenstraße 14. Postamt: Halle, Verdenstraße 14.

Preis 10 Pf.

Halle, Freitag, 29. Oktober 1926

6. Jahrgang Nr. 255

Severing der Patron der Schwarzen Reichswehr

Bestialischer Mord, grauenhafte Folterungen — „Er war Kommunist“ — Die Verantwortung von Severing, Gehler und Seedt erwiesen — Auf die Anklagebank mit allen Zeme-Ministern!

Bestialischer Mord, grauenhafte Folterungen — „Er war Kommunist“ — Die Verantwortung von Severing, Gehler und Seedt erwiesen — Auf die Anklagebank mit allen Zeme-Ministern!

Angelagter: Jamoh! Er hat uns ja erzählt, wo die Zentrale der SPD in Frankfurt sei, und die Waffentragerei sich befinden um. Hat er dann eine falsche Aussage gemacht, dann habe ich ihn geschlagen.

Er trat im Frühjahr 1923 in das Arbeitskommando in Kärnten ein. Er sagt aus: Eines Tages drang ein furchtbarer Sturm vom Westhof her durch das Fort Gorgall. Ich ging hinaus und sah an der Mauer des Westhofes einen jungen Menschen mit langem Haar, der entblößt war und hart blutete, an der Mauer liegen. Es war Gröschke. Vor ihm stand ein Mann, der einen Schwanz folgte über seinem Kopf schwang. Ich glaube, es war Gröschke. Ich rief ihn zurück. Da wurde mir zugerufen: Herr Beder, doch ist ein Kommunist!

Die Vernehmung von Gröschke

Der Hausdiener Gröschke machte folgende Aussagen: Ich kam eines Abends auf die Waffenhof, weil dort ein furchtbarer Sturm war und sah in der Mitte der Kameraden den Gröschke stehen, der kein Jackett anhatte und dem das Hemd in Fetzen herumhing. Der Angeklagte Beder sagte: Dielem Schwein möchte man ein mit dem Gewehr über den Kopf gehen. Daraufhin sprang ein Mann mit dem Gewehr auf Gröschke zu und wollte schlagen. Da aber bekam Beder Angst und sprang davonzulaufen. Wenn behauptet wird, daß ich Gröschke mit dem Gewehr bedroht habe, so ist das eine gemeine Lüge. Gröschke wurde dann in die Zelle geführt und mehrere Tage lang hörte man gar nichts. Dann wurde ich eines Tages zu Raphael gerufen und ging in die Zelle Gröschkes, wo sich Oberleutnant Raphael, Beder, Fockhardt, Schürer und ein Mann namens Anbelang befanden, der hier überhaupt noch nicht genannt worden ist.

Als wir Schulz alles mitgeteilt haben, wurde mir un-

ermittelt die Frage gestellt, ob ich schon einmal einen Menschen umgebracht habe, und ob es in meiner Heimat Moorlöcher gäbe. . . Am nächsten Tage trafen wir den Oberleutnant Schulz auf der Straße und er sagte uns, daß er Gift nicht bekommen könnte.

Der Einsatz der Gröschke

Angelagter: Ich kannte Gröschke ganz genau von Frankfurt her, wo wir uns oft auf dem Arbeitswache getroffen haben. Gröschke wurde nun in der Zelle von Klappschiff gefoltert, ob er ein Spiel sei und was er über die Kommunisten sagen könnte. Als Gröschke nichts sagte, sprangen Anbelang und Schürer auf ihn zu und schlugen ihn so lange, bis Raphael sagte: Aufhören! (mit erhobener Stimme) Schürer war der Hauptplatter, der Gröschke kranke und immer wieder schlagen hat. Einige Tage später wurde ich dann wieder in die Zelle kommen und Gröschke bekam immer wieder Schläge auf Schläge. Angeblich sollte er gejagt haben, er werde alles der Entente verraten.

Wann kann's malen?

Am Vormittag des 22. Juli 1923 trafen alle fünf in Gorgall ein, um Raphael Beder voranzuführen. Beder, Klappschiff und Bogel als angebliche Strafmache auf Beder gesehen zu fallen. Glaser wurde dann von Böhling über die beabsichtigte „Umlegung“ Gröschkes informiert und erklärte sich zur Teilnahme bereit.

Beder enthält die Rolle des Oberleutnants Schulz

Der Führer Beder hat das Genußloos bezeugt und hat an den Kämpfen gegen die Spartakisten im Jahre 1918 teilgenommen.

Die Vernehmung von Gröschke

In der Zelle saßen die Täter die beiden Metallarbeiter Kästel liegen, die am nächsten Morgen gefunden wurden und so zur Aufklärung der Tat führten.

Neue Vorstöße der mitteldeutschen Scharfmacher

Provokatorische Rede Leopolds auf der Jahrestagung des mitteldeutschen Wirtschaftsverbandes

Halle, den 29. Oktober. Gestern trat der Wirtschaftsverband Mitteldeutschland zu seiner Jahrestagung zusammen. In den vorhergehenden Anlaufungen der bürgerlichen Presse wurde darauf hingewiesen, welche Rolle diese Organisation, die Unterabteilungen für alle wichtigen Wirtschaftszweige hat, im mitteldeutschen Wirtschaftsleben spielt. Sie führt Verhandlungen mit den Regierungsstellen, beeinflusst in entscheidender Weise die Kanalbaupläne, führt das Wort in den Fragen des Finanzausgleichs usw. Kurz, der Wirtschaftsverband Mitteldeutschland ist eine Art Abteilung der Reichsorganisation der Wirtschaft des Reiches, des Reiches, des Reiches.

„Freiheit braucht die Wirtschaft!“ — Das heißt Freiheit der Ausbeutung! Schrankenlose Freiheit der Unterdrückung! Deshalb wendet sich der Vertreter des Braunkohlkapitals auch gegen den Scheinentscheid zum Schutz der älteren Angehörigen. Unschuldig ist etwas! Den Untersuchern vorzulesen zu wollen, wenn, wann und wie es auf die Straße werfen sollen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Der in Halle abgelehnte Metall-Schiedspruch dennoch verbindlich erklärt

Der Kongreß der Werttätigen um so notwendiger

Der Schlichtungspruch für die Metallindustrie Sachsen-Anhalts war in Halle aus einer Reihe anderer Orte durch Urabstimmung von der Mehrheit der Gewerkschaften abgelehnt worden. Eine solche Ablehnung ist aber in der Metallindustrie Mitteldeutschlands eine gewisse Bedeutung zu haben, denn von dem Besatze zu einer intensiven Wohlhabung der Belegschaften für den Kampf um höhere Löhne ausgenutzt werden müßte.

Der Bezirksleiter Köhler (SPD.) war anderer Ansicht und bezeichnete durch die SPD. Freie einen Verleumdungsflug gegen die hallische (kommunistische) Delegationsgruppe, die gab es in einem „Wohlfahrtsrat“ unter der Leitung von Köhler, der die in Halle abgelehnte Urabstimmung in Halle eine schiedsrichterliche Unternehmung des für die günstigen Sprüche erzwingen könnten. Unternehmungen und der „unparteiische“ Vorherrscher des Metall. Die beantragten die Verbindlichkeitsklärung, und in einer Sitzung in Magdeburg am 27. Oktober wurde trotz der Urabstimmung in Halle verhängt, daß der Spruch auch für Halle Geltung habe.

Ein deutlicher Beweis über das Schicksal-Verfahren konnte nach den Erfahrungen des Hamburger Fabrikarbeiterfreies der Arbeiterklasse kaum noch gegeben werden. Die Metallarbeiter und mit ihnen alle übrigen Arbeiter müssen Stellung nehmen zu solchen Vorhaben und in den Gewerkschaften Sturm laufen gegen die Tendenzen des „Wohlfahrtsrat“ und in der weiteren Arbeitsgemeinschaft. In der Zusammenkunft, allgemeine Kampfmobilisierung für mindestens 20 Prozent Lohnerhöhung und Achtundachtzig bleibt die dringende Aufgabe. Nötigenfalls können heute einzelne Arbeitergruppen (Schichtweise) erreicht werden. Deshalb die Kommunisten und gerade der Gewerkschaftler auf dem Kongreß der Werttätigen.

Die Zahl der erwerbslosen, organisierten Metallarbeiter ist von 808 auf 813 zurückgegangen. Bei der Firma Gottfried Lindner u. G. finden größere Neu-Einstellungen statt.

Analphabeten wollen Ruhand-Delegierte befehlen

„Schon wieder geht das Geklämpfe los!“ — so wird mancher SPD. Arbeiter lapidaritätlich über die Verhandlungen betonen: „Es ist doch Quatsch, ein Analphabet kann doch kein Redakteur sein, ein Redakteur muß doch lesen und schreiben können.“ Aber es gibt auch eine andere Art Analphabeten auf dem Gebiete der Volkswirtschaft, die das Wort der Volkswirtschaftlich nicht ausgenutzt haben und dennoch glauben, mit ledigen Ruhand-Delegierten die Ruhand-Delegierten von allen herab behandeln und beschimpfen zu können. In geliebten „Wohlfahrtsrat“ werden die Ruhand-Delegierten als „debauernsmeerte Geklämpfe“ behandelt und mit großem Lärm unter ihre eigenen Säue aus Venen vor ihren Jähren geschrieenen Produkte. Die nächsten Aufgaben der „Wohlfahrtsrat“ ist:

„Somit kein stützt mich, ist das ja ganz einfach. Es ist besser, wenn die SPD. Freie kein stützt, als wenn sie von der „großen“ Menge abgewandt. Nun aber jetzt der Verfasser, daß er von dem, was er stützt, nichts verstanden hat. Die Tatsache, daß kein die Volkswirtschaftlich betont, bürgerliche Spezialisten selbst für hohe Gehälter im Dienste der Arbeiterrepublik zu beschäftigen, führt er als Begründung an, daß kein „das in Deutschland selbst keine bekannte und keine geliebte Familienheimat empfänglich.“ (!!) Wer glaubt, daß das deutsche Familienheimat etwas mit hohen Gehältern und bürgerlichen Spezialisten zu tun hat, ist entweder ein selbstverschuldeten Analphabet oder ein Agent des deutschen Kapitals. Die bürgerlichen Ruhand-Delegierten als Arbeiter zu machen, den Betriebes werden solche Spezialisten mit einer entsprechenden Bezahlung über das ABC des Familienheimats in den deutschen Betrieben erwidern.

Bündnis zwischen SPD. und Bürgerlichen im Berliner Magistrat

(Eig. Draht.) Berlin, 29. Oktober.

In der Berliner Stadterwerbslosenkommission, in der Kommunisten und Sozialdemokraten die Mehrheit haben, wurden gestern die Abteilungsarbeiten zum Magistrat vorgenommen. Die Sozialdemokraten hatten mit den Bürgerlichen verhandelt und sich so geeinigt, daß die Kommunisten keine einzige Stelle erhalten. In der geliebten Sitzung gab unter Protest eine Erklärung ab, die gegen das Verhalten der SPD. die auch im Berliner Stadterwerbslosenkommission bilden wird, protestiert und die Berliner werttätigen Kreise zum Kampf aufruft. Die Kommunisten erklärten, Opposition abzuweisen und zufrieden das auch durch. Der Stadterwerbslosenkommission ist nicht ohne die Kommunisten aus dem Parlament werden. Die kommunistische Fraktion verließ das Saal. — Nachdem so die Ruhe wieder hergestellt war, wurden die vereinigten Sozialdemokraten und Bürgerlichen ihre Wahl forderten.

Ein Verzweiflungskampf um Leben und Freiheit

Willi Hungenberg

Zeit über fünf Jahren, seit seiner Entlassung im Frühjahr 1921 führt Max Hoels einen ununterbrochenen, jähen, verzweifelten Kampf, um durch eine Wiederaufnahme seines Verfahrens sein Leben zu retten und die Freiheit zu erlangen.

„Zunächst alle diese Lasten, daß ein freier, durch jahrelange Zuchthausarbeit geschwächter Mensch, nur von einem starren, unbeweglichen Willen aufrechterhalten, unfähig, nimmermehr gegen die jeweilige Macht des Klassenfeindes im kapitalistischen Staat anzukämpfen, zwingt zu Bewunderung. Kein anderer Gefangener hat solche unermessliche Leiden ertragen müssen wie Max Hoels. In totalen Jähzorn wurde er eine und nachfolgend im Automatismus durch halb Freiland, vor einem Zuchthaus in das andere geschleppt. Sein Qualen, sein Schicksal, blieb ihm in den Jahren, die er in der Eisenburg-Kapitalstadt erlitt. Er wurde gequält, geschlagen, mißhandelt. Er mußte Dankschreiben und alle barbarischen Strafen eines mittelalterlichen Gefängnisregimes erdulden. Nichts vermochte aber seinen Mut, seinen eisernen Willen zu brechen. Hartnäckig, mit verzweifelter Mut, führt er den Kampf gegen die Justiz, die ihn zu Unrecht verurteilt, gegen den Staat, der der Justiz dieses Befehl. Die Welt weiß wenig von den Dramen, die sich hinter den grauen Zuchthausmauern abspielen. Und zu, wenn Hoels wieder einmal in der Verzweiflung zu dem letzten seiner Kampfmittel, dem Hungerstreik, greift, hören Tausende auf.“

Max Hoels ist im Frühjahr 1921 von dem Berliner Gericht durch ein Verurteiltes in Zuchthaus geschickt worden. Wie kein anderer war Hoels von der deutschen Bourgeoisie gefürchtet, die in ihm einen ihrer gefährlichsten Gegner sah. Die Gegner wollten ihn nicht nur körperlich martern, sondern, was für sie viel wertvoller war, ihn politisch vernichten.

Schon die Art seiner politischen Verurteilung und Anklage steht einzig da. Hoels wurde verurteilt, dann erst ludte die Polizei durch Maueranschläge und hohe Besetzung Material gegen den

führen, wobei diejenigen gemißt wurden, die in den vorhergehenden Stadterwerbslosenkommissionen nominiert wurden.

Gummifussel gegen Kommunisten — Der Jubelschrei: Reuter-Friesland zum besetzten Stadtrat gewählt

(Eig. Draht.) Berlin, 28. Oktober.

In der heutigen Stadterwerbslosenkommission verurteilten die Kommunisten auf ihre Art und Weise die für 7 Uhr angesetzte Wahl der Stadträte zu verhindern. Der Vorherrscher verurteilte vorzüglich durch Unterbrechung der Sitzung die Wahl mehr detailliert. Der durch einberufene Kellnerausgang schickte, mit Staatsgewalt gegen die Kommunisten vorzugehen. Als die Kellnerausgang die Stenografie aus dem Saal vertrieben wollten, entstand ein Handgemein, so daß die Kommunisten mit dem Gummifussel versehen wurden (!). Erst um 9 Uhr konnte die Wahl vorgenommen werden, nachdem die letzten Kommunisten den Saal verlassen hatten. Zum Stadtrat wurde Reuter (SPD.) und Reuter (SPD.) gewählt. Der „Reuter“-Reuter, Reuter wurde zum besetzten Stadtrat gewählt.

Wir geben die obige Meldung des Wolff-Telegraphen-Bureaus wörtlich wieder. Sie spricht für sich selbst. „Unparteiisch“ ...

Für den Landeskongreß der Werttätigen Mitteldeutschlands

Delegierte haben gemäßigt: Das Ortsrat Freitob-Abeleid (1 SPD. und 1 SPD-Kollegen); Das Gewerkschaftsrat Delig (1 parteilosen Kollegen); Die Eisenbahnerfraktion Delig (1 parteilosen Kollegen).

Bier SPD.-Gemeinderäte zur kommunistischen Partei übergetreten

(Eig. Meldung.) Getha, 28. Oktober.

Nach einer öffentlichen Verurteilung in Vanda bei Sonnenberg, in der Landtagsabgeordneter Henning Scholz referierte, konnte eine neue Ortsgruppe der kommunistischen Partei gegründet werden, der 102 Mitglieder beitreten. Außerdem sind zwei Gemeinderatsmitglieder der neugegründeten kommunistischen Partei beigetreten. Auch in Jagdsloh meldeten sich zwei Mitglieder des Gemeinderats der Partei an.

Regierung gegen ausreichende Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung

Bettelgroßen für die Erwerbslosen

„Die „Berliner Tageblatt“ meldet, daß der Reichstagsminister Marx in einer Rede mit den Vertretern der Regierungsparteien die Ansicht der Regierung mitteilt, in der Frage der Erhöhung der Beiträge für Hauptunterstützungsberechtigten um auf dem Gebiete der Unterstützung der Unterhaltungsbedürftigen Verbesserungen einzuwirken. Es soll eine Erhöhung der Beiträge im Ausmaß von 10 Prozent bemittelt werden. Gegenüber diesen Plänen der Regierung muß der scharfe Kampf geführt werden. Die Erhöhung der Unterhaltungsbedürftigen um 10 Prozent ist nicht die höchste, sondern die unterste Stufe, deren Einbindung unbedingt gefordert werden muß, wenn den Erwerbslosen einigermassen geholfen werden soll.“

Die Breite Keigen — der Reallohn sinkt

Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 27. Oktober 1926

Die auf den 27. Oktober berechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamts ist gegenüber dem 20. Okt. um 1,1 Prozent auf 132,4 gesunken. Von den Hauptgruppen haben die Agrarprodukte auf 127,4 zugenommen, während die Industrieprodukte leicht, auf 128 nachgegeben haben.

Zahl der unterhaltbaren Erwerbslosen

Berlin, 28. Oktober.

In der Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1926 hat sich die Zahl der unterhaltbaren Erwerbslosen weiter vermindert. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsberechtigten ist von 1.129.942 auf 1.085.147 die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsberechtigten um 267.163 auf 244.074 zurückgegangen. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsberechtigten hat sich also um 267.000 oder 4 Prozent verringert. Die Zahl der jugendlichen (unterstützungsberechtigten) Familienangehörigen der Erwerbslosen hat in der gleichen Zeitspanne um rund 47.500 abgenommen und beträgt jetzt 1.300.838.

„Bundensführer“ zu bekommen. Dieser politischen Verleumdung ist Hoels zum Opfer gefallen. Hoels hat wie ein Held vor dem Klassenrichter gestanden. Keine Minute und in keinem Fall hat er gelangelet, im mitteldeutschen Aufstand versucht zu haben, mit der Waffe in der Hand und an letzter Stelle die Rechte der Arbeiter gegen den kapitalistischen Staat verteidigt zu haben. Er war für ihn genau, noch vor seinen Helden — Jeners — zu erklären, daß er kein größeres Ziel hatte, als die endliche und nötige Befreiung der Arbeiterklasse, wenn es sein müßte, mit der Waffe in der Hand, durchzuführen.“

„Aber Hoels politisch zu treffen und ihn zu vernichten, machte die Anklagebehörde nicht seine Führerschaft im mitteldeutschen Aufstand, auf die ja die höchste Strafe stand und wozu es um mehr als Menschenleben an, sondern die zufällige Erfindung des Staatsbeherrers Hej zum Mittelpunkt der Anklage. Damit war das Schwere gegen Hoels gegeben, er sollte nicht als Rebelle, nicht als revolutionärer Führer, sondern als gewöhnlicher Mörder verurteilt werden. Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse tat den Anklagebehörde den Gefallen und begleiteten den Hoels-Prozess mit laienhaften Artikeln gegen den Mordbrecher, Brandstifter, Räuberhauptmann und Mörder Hoels. Hoels, die Handlung, die sich sozial empfindende Mensch, der, um Menschenleben zu schonen, aber jedes andere Kampfmittel wählte, sollte wenn er dadurch militärische Chancen für sich verschaffte, sollte den angestrichelten Arbeiterbewegung als ein mutige Inspektor und Mörder geliebt werden und man hoffte, ihm dadurch mehr als ein Sympathien bei den weniger politisch geschulten Arbeitern rauben zu können.“

Das, was Hoels' Unterzang werden sollte, wurde in jedem anderen Lande keine Rettung gewesen sein. Kad dem Gang der Verhandlungen sprach für jeden objektiven Beurteiler nichts dafür, sondern alles dagegen, daß Hoels den Saal auf der Hand abgeben hat. Aber das Gericht sprach Hoels trotzdem des Todes an. Hoels selbst und schickte ihn als Mörder lebenslang ins Zuchthaus. Das Urteil des Berliner Gerichts ist ein Freiheitsst. Das schämte politische Tendenzurteil, das in den letzten Jahren gegen revolutionäre Arbeiter gefällt worden ist! Um Hoels politisch zu treffen, wurde er zum Mörder geteilt.

Das Urteil darf nicht bestehen bleiben. Es geht um ein

Eine Entfesselung des KDSZ. im Rückwärtigen

(Eig. Draht.) Berlin, 28. Oktober.

Der KDSZ., der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Gewerkschaften und KPD haben am Sonntag eine gemeinsame Versammlung abgehalten, die in der „Roten Gasse“ eröffnet wurde. Die Resolution lautet:

„Die herrschende Arbeitslosigkeit ist nicht zuletzt in der wirtschaftlichen und technischen Entwicklung begründet. Sie ist daher politischer Natur, um einen wirtschaftlichen Arbeitslosigkeit, die ungenügend durch die fortschreitende Volkswirtschaften durchzuführen wird, herbeizuführen. Die herrschende Arbeitslosigkeit erklären, daß es nicht genügt, die Öffentlichkeit auf den Gegenstand des heute herrschenden Hungerleidens und der vielen Erwerbslosen hinzuwirken, sondern es einer gezielten Zwangsmaßnahmen bedarf, um die Durchführung des achtundzwanzigsten Jahres. Die Zwangsmaßnahmen liegt im Auge der technischen und organisatorischen Umstellung und ist die Vorbereitung der Durchführung der Zwangsmaßnahmen nicht sofort ab, sondern erklären, daß es notwendig ist, aber auch darin überein, daß es nicht genügt, die herrschende Arbeitslosigkeit durch entgeltliche Maßnahmen gelöst zu werden, zumal mit vielen baldigen Arbeitslosigkeit gerechnet werden kann. Es bedarf vielmehr gezielte Maßnahmen, um der gegenwärtigen Not zu begegnen. Was bedeutet es, unter unternehmenden Spitzenorganisationen, die Veränderung der geltenden Arbeitsverhältnissen, um die Zwangsmaßnahmen zur Wiederherstellung des achtundzwanzigsten Jahres.“

Somit die Entfesselung, die unter dem Druck der sozialistischen geflohen ist. Die Gewerkschaftler müssen sich, daß für diese Forderungen ein wirksamer Kampf geführt wird, um die Zwangsmaßnahmen bis Ende des Jahres 1927 durchzuführen. Die Gewerkschaften müssen auf Schritt und Tritt laubert werden.

Der Kampf in England Die Saboteure an der Arbeit

(Eig. Meld.) London, 28. Oktober.

Der Generalrat der englischen Gewerkschaften, der sich hat, um eine energische Solidaritätsaktion für die Arbeiter bis in die letzten Tage zu laborieren, keine Transparenz, keine großzügige Abführung von Mitteln durch die Arbeiter, die Arbeitgeber durchzuführen sich bemühte, will eine Konferenz mit anderen Unternehmern und Arbeitgeber beabsichtigt, die entsprechende Schritte unternehmen.

Kurze politische Meldungen aus aller Welt

Die belgischen Bergbauunternehmer fordern die belgischen Gewerkschaften zum Verlassen ihrer halbunabhängigen Stellung, da durch den englischen Streik ein Rohstoffmangel zu befürchten sei, der in wenigen Wochen zur Katastrophe in Belgien führen könne. Die belgischen Gewerkschaften haben sich gegen diese Forderungen nicht sofort ab, sondern erklären, daß es eine politische Antwort nicht geben könnten und es nicht gelte, die belgischen Arbeiter zu belästigen. In der belgischen Arbeiterbewegung herrscht eine sehr starke Ablehnung gegen solche Streikdurchführungen.

Die Lohnverhandlungen in Italien. Anzeichen der Jahresabschluss der italienischen Verhandlungen in Italien

Die Verhandlungen der italienischen Verhandlungen in Italien sind demnach in der Absicht der Gewerkschaften, das Verhandlungsbündnis der offiziellen Kommunisten, das von der Gewerkschaften, dem Streik nach dem Streik zu bestehen. Die Verhandlungen der italienischen Industriellen sind demnach in der Absicht der Gewerkschaften, das Verhandlungsbündnis der offiziellen Kommunisten, das von der Gewerkschaften, dem Streik nach dem Streik zu bestehen.

Streit in einer belgischen Fabrik. In einer belgischen Fabrik, in der 1200 Arbeiter streikten, wurde ein streikender Streik von drei Tagen zur Wiederherstellung der Arbeit gestellt.

Die Arbeiterbewegung in Italien. Anzeichen der Jahresabschluss der italienischen Verhandlungen in Italien

Die Verhandlungen der italienischen Verhandlungen in Italien sind demnach in der Absicht der Gewerkschaften, das Verhandlungsbündnis der offiziellen Kommunisten, das von der Gewerkschaften, dem Streik nach dem Streik zu bestehen. Die Verhandlungen der italienischen Industriellen sind demnach in der Absicht der Gewerkschaften, das Verhandlungsbündnis der offiziellen Kommunisten, das von der Gewerkschaften, dem Streik nach dem Streik zu bestehen.

Die Arbeiterbewegung in Italien. Anzeichen der Jahresabschluss der italienischen Verhandlungen in Italien

Die Verhandlungen der italienischen Verhandlungen in Italien sind demnach in der Absicht der Gewerkschaften, das Verhandlungsbündnis der offiziellen Kommunisten, das von der Gewerkschaften, dem Streik nach dem Streik zu bestehen. Die Verhandlungen der italienischen Industriellen sind demnach in der Absicht der Gewerkschaften, das Verhandlungsbündnis der offiziellen Kommunisten, das von der Gewerkschaften, dem Streik nach dem Streik zu bestehen.

Die Arbeiterbewegung in Italien. Anzeichen der Jahresabschluss der italienischen Verhandlungen in Italien

Die Verhandlungen der italienischen Verhandlungen in Italien sind demnach in der Absicht der Gewerkschaften, das Verhandlungsbündnis der offiziellen Kommunisten, das von der Gewerkschaften, dem Streik nach dem Streik zu bestehen. Die Verhandlungen der italienischen Industriellen sind demnach in der Absicht der Gewerkschaften, das Verhandlungsbündnis der offiziellen Kommunisten, das von der Gewerkschaften, dem Streik nach dem Streik zu bestehen.

Die Arbeiterbewegung in Italien. Anzeichen der Jahresabschluss der italienischen Verhandlungen in Italien

Die Verhandlungen der italienischen Verhandlungen in Italien sind demnach in der Absicht der Gewerkschaften, das Verhandlungsbündnis der offiziellen Kommunisten, das von der Gewerkschaften, dem Streik nach dem Streik zu bestehen. Die Verhandlungen der italienischen Industriellen sind demnach in der Absicht der Gewerkschaften, das Verhandlungsbündnis der offiziellen Kommunisten, das von der Gewerkschaften, dem Streik nach dem Streik zu bestehen.

Die Arbeiterbewegung in Italien. Anzeichen der Jahresabschluss der italienischen Verhandlungen in Italien

Die Verhandlungen der italienischen Verhandlungen in Italien sind demnach in der Absicht der Gewerkschaften, das Verhandlungsbündnis der offiziellen Kommunisten, das von der Gewerkschaften, dem Streik nach dem Streik zu bestehen. Die Verhandlungen der italienischen Industriellen sind demnach in der Absicht der Gewerkschaften, das Verhandlungsbündnis der offiziellen Kommunisten, das von der Gewerkschaften, dem Streik nach dem Streik zu bestehen.

31. 10.

31. 10.

31. 10.

31. 10.

31. 10.

31. 10.

31. 10.

31. 10.

31. 10.

31. 10.

Was ergibt sich aus der holländischen Vierteljahres-Statistik?

Von P. H.

Trotzdem die Gesamtzahl der im zweiten Vierteljahre 1928 Geborenen etwas zurückgegangen ist, hat sich die Zahl der Todesfälle auch sofort gehoben, bei denen nach dem Beruf die Gewerbetreibenden ohne weiteres der proletarischen Klasse zugerechnet werden müssen. Die Steigerung ist zu gering, als daß sie schon leicht signifikant ausfällt gemeldet werden muß. Wichtig ist hier nur die Bewegung. Denn es ist kein Zufall, daß gerade in diesem Vierteljahre, das der Betrachtung zugrunde liegt, einmal verhältnismäßig viele Proletarier aus dem Leben schießen; was leben hier nur einen Auschnitt aus einer langsamen Entwicklung. Können wir noch eine Bedeutung mit ihren Folgen für die Gesundheit für schnelleres Sterben des Proletariats folgt?

Selbstverständlich wird das durchschnittliche Lebensalter geringer. Unterernährte, gekündete Menschen sind weniger widerstandsfähig als gut ernährte, normal arbeitende. Dazu kommt, daß Kinder mehr als früher der Beobachtung ausgesetzt werden, doch sind Frauen Arbeiter leisten müssen, die in der letzten Zeit in ihren Kräften leben. Wir haben schon einmal auf diese Tatsache hingewiesen, die auch deutlich genug schon aus den vorläufigen Ergebnissen der vorjährigen Berufsstatistik hervorgeht. Die Einkünfte auf das erwerbende Lebensalter liegen auf der Hand. Die Zahl der proletarischen Kinder ist erheblich größer als die der im besten Lebensalter stehenden. Das bedeutet, daß das heranwachsende Geschlecht, das sein Dasein zum großen Teil dem Gebirgsangebot, bei weitem nicht die notwendigen Bedürfnisse mitbringt. In weitem Maße werden sich also die Naturnotwendigkeiten ergeben, daß das für Proletarier erwerbende Lebensalter immer niedriger wird. Je niedriger die Lebenserwartung plus schlechte Ernährung plus steigende Anwesenheit aus das Proletarierleben verfallen. Dagegen kann nur die Aufhebung der drei genannten Faktoren helfen, die allein das Proletariat sich selbst erzwingen kann. Die kapitalistischen Wohlfahrtsversicherungen können

sen sich schon groß, wenn sie die schlimmsten Auswüchse vollkommen unzureichend bekämpfen; an das Grundheil können und dürfen sie nicht herangehen!

Wir haben in der Folge unterer ausführlichen Darstellungen gesehen, was man aus der holländischen Vierteljahresstatistik herauslesen muß; gezeigt, daß die Lage des Proletariats in Holland eben so ärmlich und entsetzlich verwickelt, wie überall unter dem kapitalistischen System. Wir haben an manchen Stellen gezeigt, daß die ganze Statistik der Verleumdung aus dieser Statistik heraus nicht einseitig herbeigeht; die Statistik Hollands behält einigermaßen Verhältnismäßigkeit, die im holländischen Mittel des Amtes hinreichend längt gemacht wurden, aber der Öffentlichkeit nicht mitgeteilt werden. Warum nicht? Wir kennen die Gründe, die sich nur schlecht hinter der Mäuschel auf die Kosten der Drucklegung übergeben. Aber es wird so viel an öffentlichen Geldern verschwendet, daß ein verändernder Bruchteil des Staatsbudgets verhältnismäßig genügt hätte; die kapitalistischen Ergebnisse vollständig mitzulegen.

Und was lernen wir aus den Veröffentlichungen? Es ist immer dasselbe: Das Proletariat wird mehr und mehr getrennt. Die Stellen, die das Volk „verwalten“ wollen können und dürfen dem Proletariat nicht entgegenstellen helfen. Aber — da das Proletariat die Mehrheit des Volkes darstellt — dem Proletariat muß geholfen werden, was nur möglich ist, wenn die Gehälter einiger Beamter, die dabei leben und wenn die Macht von Industrie und Finanzkapitalen gebrochen wird. Der bürgerliche Staat aber tut seinen Verbindungen nichts, die ihn befehlen. Deshalb muß die Mehrheit einengen, sich selbst zum Recht verhalten, ihre selbstverständlichen Rechte sich nehmen, so sie für nicht gegeben werden. Das ist die Lehre, die wir aus allen Veröffentlichungen der Arbeiter und Betriebe entnehmen müssen. Praktisch angewandt wird sie uns dazu führen, daß das Proletariat über den Staat bestimmt, und nicht der Staat über die Mehrheit der Schulden nach höchstem Recht der Geldbesitzerbestreiter. (Schluß)

Neues aus aller Welt

Schmerzter Winterbusunfall

Schmerz vormittag gegen 10 1/2 Uhr ereignete sich beim Eingang der Trabantenbahn Berlin-Weinberg ein schwerer Winterbusunfall. Ein Sonderwagen der Hoesg. Marienb. -Viktoria-Abt. fuhr, um einem Fernfahrer entgegen zu kommen, gegen einen Baum und wurde schwer beschädigt. Die Fahrgäste wurden durch die Wucht des Anpralls von ihren Sitzen geschleudert. Vierzehn Personen erlitten Verletzungen, konnten aber nach Anlegen des Notverbandes im Sanitätslazarett Tempelhof in ihrer Wohnungen entlassen werden.

Wieder ein Erdbeben

Der Seismograph des Röntgen-Oberlaboratoriums in Sibirien registrierte gestern nachts heftige Erdbeben in einer Entfernung von 2000 englischen Meilen. Das Zentrum des Bebens liegt wahrscheinlich an der Küste von Kamchatka.

Entsprungener Justizhäftling

Einer der gefährlichsten Tölpelbanden war der 30 Jahre alte „Kaufmann“ Abraham Adelman aus Warschau, der früher oft nur in Berlin „arbeitete“. Er erhielt sieben 6 Jahre Justizhaus, die er in Sonnenburg verbüßte. Nach vier Jahren entsprang er aus der Anstalt. Das Zentrum des Bebens liegt wahrscheinlich an der Küste von Kamchatka. Er wurde in Berlin festgenommen, aber wieder freigelassen, als er sich gerade zum Mittageessen niedergelassen hatte.

Ein betrübliches Statistisches. 25 Jahre alt, 21 Jahre Justizhaus, 70 Jahre Ehrerhalt! In der Mittagspause des Berliner Schöffengerichts hat sich der, trotz seiner Jugend von 25 Jahren bereits

mit vielen Jahren Justizhaus vorbeisträhe Klempner Saal Sanita aus Burg bei Magdeburg wegen zahlreicher Diebstähle zu verantworten, die er in den Jahren 1925/26 in Jerdit und in Deuten verübt hatte. Das Gericht übertrug den Täter und beurteilte ihn unter Einrechnung seiner Anzahl Verurteilungen zu 6 Jahren Justizhaus und 10 Jahren Ehrerhalt. Ansganglich hat bisher gegen den 27jährigen 21 Jahre Justizhaus verhängt worden. Als der Staatsanwalt auch Ehrerhalt gegen den Dieb beantragt, rief dieser aus: „Um Gottes willen keinen Ehrerhalt! Ich habe bereits Reibig Jäh!“ Kein Wort zu der Meldung über die Entscheidung dieses Menschen, kein Wort von seiner Verschämung durch die Justiz!

Für 10 000 Mark Belohnung geflohen! Belohnung im Gesamtwert von über 10 000 Reichsmark fallen nach einer ausführlichen Mitteilung bisher nicht gefasste Diebe aus einem Leipziger Belohnungsbüro. Ansehend handelt es sich um brandstiftende Personen, da nur wertvolle Einde genommen worden sind. Die Täter des Belohnungsbüros wurden von den Dieben mit Nachsicht gelassen. Die beherrschte Firma hat für die Wiedererlangung des gestohlenen Wertes 1000 Reichsmark Belohnung ausgesetzt.

Beginn des Holmann-Prozesses. Heute vormittag beginnt vor dem Schöffengericht Berlin-Witz die Verhandlung über die Verurteilung des Berliner Fremdenamtes, Oberregierungsrat Bartels, Künstler tritt in dem Prozeß als Nebenkläger auf. Er will von Holmann durch die Drohung mit Nord erpresst worden sein. Für den Prozeß ist eine Verhandlungsbauer von acht Wochen vorgelassen.

Werbt für den „Klassenkampf“!

... durch Joeses durch Verkauf des Konzertes. Karten in ...
... an den durch Aushang festlich gemachten Stellen
...
... Verhältnis zu England. Wie der ...
... Profibetrieb auf Grund eines Kundentafes des
... Minister des Innern mittel, sind aus Schönen der
... für die an Staatsangehörige der Union der Soziali-
... Republik zu erzielenden Eiderzwecke folgende
... folgende: a) für die Erteilung eines Eiderzwecke;
... für die Erteilung eines Eiderzwecke nach erfolgter
... 18.08.28. b) für einmaligen Aus- und Wiedereinfuhr
... während auf die Geltungsdauer 25.20.28.
...
... Schuljahresfest veranstaltet am 1. November, abends
... in der großen Saale des „Vollspars“ eine öffentliche Be-
... zugs, an der beiderseits alle Eltern, deren Kinder Oken 1927
... teilgenommen, eingeladen sind.
...
... Arbeiter-Klub veranstaltet am Sonnabend, 30. Okt.,
... einen neuen Klamm, Volkshof Straße 6b, eine kleine Groß-
... sein. Zu Mitglieder sind hierzu eingeladen.
...
... politische Tribüne. Der Abmarsch nach Seeben zum politisch-
... Anhaltungsabend erfolgt geistlich um 8 Uhr von der
... Toren und Seebener Straße. Alle Beteiligten müssen sich
... pünktig einfinden. Montag abend im „Vollspars“
... Schützenkammer. Mittwoch, abends 8 Uhr, Sprechstunde für
... Konsultation. Sämtliche Mitglieder sind verpflichtet, hierzu
... zu kommen.
...
... Sängerabend Halle. Heute abend 8 Uhr im „Vollspars“
... ein neues Musik zu eröffnen. Der Vorstand.
...
... Gruppe 11. Zur Generalkontrolle treffen sich am Sonntag,
... 1. Oktober, vormittags 9 Uhr, alle Genossen im bekannten
... Die Zellengruppenleitung.

Achtung, Kursteilnehmer!

Der Kurs „Die Probleme der proletarischen Diktatur“ findet am Sonntag, dem 30. Oktober, abends 8 Uhr, in der „Goldenen“ und nicht in der „Produktiv-Gesellschaft“ statt.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Die proletarischen Kadaver. Abend veranstaltet am Sonnabend, abends die Proletarische Tribüne Halle im des Salomon-Galer. Geboten wird ein reichhaltiges literarisches Programm, dem sich ein Tanz anschließt. Programm im Vorverkauf zum Gelddienst 50 Pf., sowie in der Samstagskassa beim Preis von 70 Pf. zu haben.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Die proletarischen Kadaver. Abend veranstaltet am Sonnabend, dem 30. Oktober, in der Halle des Arbeiter-Kadaver-Bundes, Diszussion über den Sozialismus. Die Diszussion beginnt um 8 Uhr, abends 8 Uhr beginnt der Vortrag. Abends 8 Uhr beginnt der Vortrag. Abends 8 Uhr beginnt der Vortrag.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Die nächste Diszussion des Arbeiter-Kadaver-Bundes „Solidarität“ findet am Sonntag eine Agitationstour für die Note 500. Mitglieder treffen sich dazu Sonntag früh 9 Uhr mit Kadaver in der „Goldenen“.

Sind Sie versorgt?

Besitzen Sie schon einen neuen Winter-Mantel? Wenn nicht, dann bitten wir um Ihren Besuch. Wir zeigen Ihnen gern unsere Herbstneuheiten. Das Ansehen verpflichtet Sie zu nichts, klärt Sie jedoch auf, wie preiswert Sie bei uns kaufen können, weil wir unsere **kwk-Kleidung** in eigenen Werkstätten herstellen

Prüfen Sie unsere Angebote:

- | | | | |
|--|---|--|---|
| Die Mode d. Tages: | kwk-Winter-Mäntel mit Überbrücken, beste Stoffqualität, aus Deutschland, alle Größen Mk. 45,- 50,- | kwk-Herren-Gummi Mäntel aus besten Materialien, alle Größen Mk. 12 ⁵⁰ - 15,- | kwk-Herren-Sacco Anzüge neueste Modelle, eleganteste Schnitt, alle Größen Mk. 45,- 50,- 55,- |
| | kwk-Winter-Wäster treibend mit Kragen und Brusttaschen, alle Größen Mk. 45,- 50,- | kwk-Herren-Leder-Joppen aus besten Materialien, alle Größen Mk. 50,- 55,- | kwk-Herren-Sacco Anzüge neueste Modelle, eleganteste Schnitt, alle Größen Mk. 45,- 50,- 55,- |
| Gehrock-Paletot aus Idem und merange Melton, neuer Schnitt Mk. 49,- | kwk-Winter-Wäster treibend mit Kragen und Brusttaschen, alle Größen Mk. 45,- 50,- | kwk-Chauffeur-Stoffmäntel aus besten Materialien, alle Größen Mk. 60,- 65,- | kwk-Herren-Sacco Anzüge neueste Modelle, eleganteste Schnitt, alle Größen Mk. 45,- 50,- 55,- |
| Mk. 49,- | kwk-Winter-Paletots aus Idem und merange Melton, neuer Schnitt Mk. 49,- | kwk-Herren-Leder-Joppen aus besten Materialien, alle Größen Mk. 50,- 55,- | kwk-Herren-Sacco Anzüge neueste Modelle, eleganteste Schnitt, alle Größen Mk. 45,- 50,- 55,- |
| Gehrock-Paletot aus Idem und merange Melton, neuer Schnitt Mk. 75,- | kwk-Winter-Paletots aus Idem und merange Melton, neuer Schnitt Mk. 49,- | kwk-Herren-Leder-Joppen aus besten Materialien, alle Größen Mk. 50,- 55,- | kwk-Herren-Sacco Anzüge neueste Modelle, eleganteste Schnitt, alle Größen Mk. 45,- 50,- 55,- |

Sonderangebot in guten Herrenhüten:
Herrenhut 3,90
Herrenhut 6,90

J. Weiss

Halle am Markt

Das Haus der eigenen Fabrikation

Unser Erfolg liegt in den billigen Preisen!

die wir für unsere bewährte Qualitätsware stellen

Eine **Auswahl in Mänteln** wie nie zuvor erleichtert Ihnen die Wahl

Eine unerchöpfliche, stets wechselnde **Kleider-Auswahl** finden Sie in unseren Lägern

- Flansch-Mäntel farbig gepolstert 9⁷⁵
- Velour-Ottoman-Mäntel ganz besonders billig 14⁵⁰
- Jugendliche Mäntel mit Klüppelbetrieftagen 19⁷⁵
- Tuch-Eskimo-Mäntel mit neuen Eisfenstern 24⁰⁰
- Velour de laine-Mäntel mit breiten Bel-fragen 29⁰⁰
- Ottoman-Mäntel die große Mode in blau 65,00 49,00
- Ottoman-Mäntel mit Pelzbesatz 69,00 49,00
- Astrachan-Mäntel ganz auf Futter 39⁰⁰

- Pullover-Kleider mit reinwollenem Rod 9⁷⁵
- Pullover-Kleider in den neuesten Stoffen 12⁵⁰
- Blusen-Kleider aus reinwollenem Ripps-Popelin 17⁵⁰
- Schwarze Samt-Kleider prima Käper-Besatz 22,00
- Frauen-Kleider beste Stoffe, voll, weitgeschneitten 39⁰⁰
- Tanzkleider in den schönsten Lichtfarben 16⁰⁰
- Crépe de Chine-Kleider für Ball und Gesellschaft 32,00 29,00
- Kinder-Mäntel — Kinder-Kleider enorme Auswahl — billig

Neue Kleiderstoffe

- Pulloverstoffe entwürfelte Farbbildungen 2 Ritz. 2,10 1,75
- Schotten u. Streifen 1,50 1,25
- Rips 130 cm breit, reine Wolle, alle neue Farben 7,90 6,25
- Popeline reine Wolle 3,75 2,75

M. Schneider, Halle

Inh.: Johannes Hagenow, Leipziger Straße 94

KENNER KAUFEN
FEINKOSTMARGARINE
Blaue Band Butter
½ Pfd. 50 Pf.

Bruno Paris
Kinderwagen
Rinderwagenhaus
Brüderstraße 3, 1. Minute vom Markt

Zu Barzahlungspreisen auf Teilzahlung
Franz Mehnert
Halle - Saale, Neumarktstraße 5
Halle, Markt, Weissenfels Str. 7

Kaffee- und Teegebäck Konditoreiwaren
Max Schröder, Leipzigerstraße
Cognacbräu u. 9 Uhr, 8. Speisekuchen
Täglich frische Bismarkbuden

Lichtspieltheater Wittenberg
Das reichste Programm für Freitag die Sonntag
Das Eibetel von Firma bis Witten
Die kleinen Goldrotter
Die tolle Herzogin
Eine Spielhölle in Kairo
Internationale Hochkapitel

Weißenfels
Sonabend, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Stadtheater“
Großes Mandolinenkonzert
Des Weissenfelters Mandolinen-Club
Anschließend: Ball
Preis der Wäse 0,50 Mk. und 1,00 Mk. einschließlich Steuer 1,90
Zerstreukauf: Markthaus Markt, 10 Uhr

Wittroß- u. Fohlenfleisch
Feinste Praterstücke, Lenden, Keulchen, Schmeer, sowie meine bekannten Die Witzwaren
Herren u. Herren ein 30 nur 40 Pf.

Pa. Fleisch- und Wurstwaren
Jeden Tag warme Würstchen
das gemalten Aufwands bitte, der Ehre

Wiener-Lichtspiele Piesteritz
Beste Freitag die Montag
Nur 4 Tage Nur 4 Tage
Der große Lichtspiel-Schwabacher-Film
An der schönen blauen Donau
7 Male von Frische, täglich mit 2000 Mann und 2000 Plätze
Jeden Tag 2 Vorstellungen: 6 u. 8.15 Uhr

„Seige“
Karl Kessler, Weissenfels
Mühlstraße 22, 21
Telephon 614

Wagner-Schlachtelei
Batz, Weissenfels
3. Zone

Wärmlich Kirmes
Sonntag, 31. Okt., u. Montag, 1. Nov.
Kirmes laßt sich ein Reichthum nennen
Kammer-Lichtspiele Merseburg
Der große Ottens- und Lichtspielprogramm
Bodon man nicht spricht über Das schwarze Buch
In 6 Akten nach dem bekannten Roman von Gabriele D'Annunzio
Verfasser: Hermann Sudermann
In großem Rahmen bringt dieser Film die Schicksale junger Menschen, welche gemüthlichen Kampfen und Abwechslungen in die Hände fallen

Wagner-Schlachtelei
Batz, Weissenfels
3. Zone

Bergnügen
Jagd-Kapelle
J. H. Der Dorfmann

Wagner-Schlachtelei
Batz, Weissenfels
3. Zone

Richard Kolbe
Zahntechnik für
Hörapparate - Zahntechnik
Hör- und Zahn-Prüfer - Zahn
Werkstätten
64
Goswiler Straße 179 - Telephon 501

M. Wihlols
Wittenberg
Markt 3 Tel. 210
Spezialgeschäft
Zigaretten
Zigaretten
Tabake
ant und billig

Alle Parteilchriften
Volksbuchhandlungen
Halle 42/44 - Buchenstraße 14

Trauerbriefe und -Karten
liefert sofort die Druckerei der
Produktion - Genossenschaft für
den Bezirk Halle - Merseburg
e. G. m. b. H., Halle (Saale), Verdenfeldstraße 14
Telephon: 1043, 1047, 2251